



Rapperswil-Jona

Bürgerversammlung

Donnerstag, 13. März 2025, 19.30 Uhr
Aula OST, Ostschweizer Fachhochschule

Einladung zur Bürgerversammlung

Beim Eintritt in den Versammlungsraum sind die Stimmausweise abzugeben. Sollten Sie keinen erhalten haben, können Sie ihn bis am 13. März 2025, 16.30 Uhr, beim Stimmregisterführer (Information, im Parterre des Stadthauses) beziehen.

Traktanden

1. Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von 2,1 Mio. Franken für den Neubau eines Kunstrasenfeldes auf der Sportanlage Grünfeld
2. Allgemeine Umfrage

Vorwort

Liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Soll im Grünfeld ein zusätzliches Kunstrasenfeld gebaut werden? Diese Frage steht im Zentrum der Bürgerversammlung vom 13. März 2025. Im Namen des Stadtrates lade ich Sie herzlich ein, an der Versammlung teilzunehmen, mitzureden und mitzubestimmen.

Auf der Sportanlage Grünfeld herrscht viel Bewegung auf wenig Raum. Insbesondere in Bezug auf den Rasensport ist das Platzangebot heute schon knapp. Und der Nutzungsdruck akzentuiert sich markant. Denn es fallen bestehende Trainingsplätze weg, weil die Schutzzone um das Pumpwerk Grünfeld erweitert werden musste.

Durch den Bau eines weiteren Kunstrasenfeldes kann verhindert werden, dass die Vereine ihre heutigen Trainingsangebote reduzieren müssen. Kunstrasen erlaubt eine hohe Nutzungsintensität bei Wind und Wetter und kann die Kapazitäten der wegfallenden Rasenflächen auf effiziente Art kompensieren.

Aus Sicht des Stadtrats ist das geplante neue Kunstrasenfeld eine sinnvolle Investition in die Infrastruktur unserer aktiven Sportstadt. Er beantragt, den Baukredit von 2,1 Mio.Franken zu bewilligen.



Stadt Rapperswil-Jona

Barbara Dillier
Stadtpräsidentin

Traktandum 1

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von 2,1 Mio. Franken für den Neubau eines Kunstrasenfeldes auf der Sportanlage Grünfeld

Das Wichtigste in Kürze

In der Sportanlage Grünfeld gibt es fünf Naturrasen-, drei Kunstrasen- und drei Faustballfelder mit Naturrasen. Verschiedene Vereine nutzen die Plätze intensiv. Das Platzangebot ist bereits heute knapp. Nun muss die Wasserversorgung Rapperswil-Jona per Gesetz die Schutzzone um das Pumpwerk Grünfeld vergrössern. Sie braucht dazu die Fläche eines Faustballfeldes und eines Trainingsplatzes. Die Stadt will deshalb ein neues Kunstrasenfeld als Ersatz bauen. Der Bau kostet 2,1 Mio. Franken. Die Kosten für Abschreibungen und Zinsen sowie für Betrieb und Unterhalt betragen Fr. 276'250.– pro Jahr.

Hauptnutzer der Plätze ist der FC Rapperswil-Jona mit seinen 41 Männer-, Frauen-, Juniorinnen- und Juniorenteams. Sie absolvieren hier jede Woche 110 Trainings. Weitere Nutzer sind die 15 Faustball-Teams des TSV Jona, der Leichtathletikverein, das Berufs- und Weiterbildungszentrum und weitere kleinere Vereine.

Kunstrasenfeld der neuesten Generation

Geplant ist ein 80 x 64 Meter grosses und unverfülltes Kunstrasenfeld neben dem bestehenden Kunstrasenfeld. Die Baukosten sind wegen der zusätzlichen Elastikschicht etwas höher. Der Unterhalt ist dafür günstiger, weil kein Mikrogranulat nachgefüllt werden muss. Kunstrasenfelder erlauben eine intensivere Nutzung, vor allem auch im Winter und bei Regen. Bei einer solchen Nutzung ist Kunstrasen im Vergleich zum Naturrasen ökologisch mindestens gleichwertig.

Bereit im Frühling 2026

Sagt die Bürgerversammlung «Ja» zum Baukredit von 2,1 Mio. Franken, dann beantragt die Stadt die Baubewilligung. Der Bau dauert sieben Monate. Baustart wäre im Idealfall – ohne Einsprachen – im Herbst 2025. Im Frühling 2026 wäre der Platz dann bereit.

Ausgangslage

Die Sportanlage Grünfeld umfasst total rund 135'000 m² und verfügt im Bereich Rasensport über fünf Naturrasenfelder, drei Kunstrasenfelder sowie drei Faustballfelder (Naturrasen). Dieses Platzangebot für den Rasensport in der Sportanlage Grünfeld ist bereits heute knapp.

Nun plant die Wasserversorgung Rapperswil-Jona aus gesetzlichen Gründen den Ausbau der Schutzzone um das Pumpwerk Grünfeld. Die Umzäunung fällt dadurch breitflächiger aus als bisher. Davon betroffen sind auch das Faustballfeld und der Trainingsplatz, welche weichen müssen. Dadurch fallen rund 900 m² dringend benötigte Rasenflächen weg. Ein Ersatz ist aufgrund des bestehenden Nutzungsdrucks dringend notwendig. Andernfalls müssten die Vereine ihre Angebote reduzieren. Die Sportanlage Grünfeld wird für den Outdoorsport intensiv genutzt. Nebst dem FC Rapperswil-Jona (FCRJ) und dem Faustballverein werden die Flächen auch durch den Leichtathletikverein, den Volleyballclub (Beachvolleyball-Anlage), das Berufs- und Weiterbildungszentrum (BWZ), kleinere Vereine und die Öffentlichkeit genutzt.

Als Hauptnutzer darf der FCRJ bezeichnet werden. Mit rund 930 Mitglieder ist der FCRJ einer der mitgliederstärksten Fussballvereine der ganzen Schweiz. Er engagiert sich im Leistungssport (Frauen Super League, Männer Promotion League) sowie dem Nachwuchs- und Breitensport. Zudem engagiert sich der FCRJ mit dem Projekt Liberi auch stark im sozialen Bereich und ermöglicht den Fussballsport auch für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Schutzsuchende. Bereits mit der heutigen Platzkapazität kann der FCRJ das Angebot nur schwerlich aufrechterhalten. Insbesondere der boomende Mädchenfussball wird in Zukunft weitere Plätze benötigen.

Auch die 15 Faustball-Teams des TSV Jona nutzen die Sportanlage Grünfeld intensiv.

Traktandum 1:

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von 2,1 Mio. Franken für den Neubau eines Kunstrasenfeldes auf der Sportanlage Grünfeld

Projektziel

Um die Kapazitäten der wegfallenden Rasenflächen zu kompensieren und den Vereinen weiterhin den Trainings- und Spielbetrieb im bisherigen Umfang zu ermöglichen, wird ein neues Kunstrasenspielfeld erstellt. Durch die Wahl von Kunst- anstelle von Naturrasen als Spielunterlage kann die wöchentliche Nutzungsintensität des Platzes substantiell gesteigert werden. Auch die Pflege und der Unterhalt des Platzes ist mit weniger Aufwand und tieferen Kosten verbunden, als bei einem Naturrasen. Dem gegenüber stehen höhere Investitionskosten bei der Erstellung.

Bereits im Rahmen der Sportstättenplanung (2021) wurde die bevorstehende Erweiterung der Grundwasserschutzzone sowie die damit verbundenen Engpässe aufgenommen. Der Bau von Kunstrasenfeldern anstelle von Naturrasenfeldern wurde in diesem Zusammenhang als Massnahme definiert.

Projektbeschreibung

Der Stadtrat hat im Dezember 2023 einen ausserordentlichen Kredit über Fr. 120'000.– für die Erarbeitung eines Vorprojekts für ein Kunstrasenspielfeld bewilligt. Abgestimmt auf die bestehenden Platzverhältnisse und die Nutzerbedürfnisse wurde im ersten Halbjahr 2024 ein entsprechendes Projekt erstellt.

Das neue Kunstrasenfeld wird auf dem Grundstück-Nr. 1988J realisiert und befindet sich damit südlich des Fussballstadions und neben dem Kunstrasen 3. Durch die gewählte Anordnung können unter anderem bei der Entwässerung und dem Ballfang (Zaun) Synergien geschaffen werden, was die Erstellungskosten reduziert. Die gewählte Platzgrösse (80 x 64 Meter) lässt gemäss den Regularien des Schweizerischen Fussballverbandes (SFV) Spiele bis 9er-Fussball zu. Für den Trainingsbetrieb existieren keine verbindlichen Vorgaben, weshalb der neue Platz von allen Kategorien genutzt werden kann.

Die Stadt plant den Bau eines unverfüllten Kunstrasens der neuesten Generation. Dieses Produkt führt in der Erstellung zu leicht höheren Baukosten, da eine zusätzliche Elastikschicht eingebaut werden muss, dafür ist der Unterhalt deutlich günstiger, da kein Mikrogranulat nachgefüllt werden muss. Im Sportanlagenbau entscheidet sich heute die Mehrheit der Gemeinden für unverfüllte Kunstrasenfelder.

Das neue Kunstrasenspielfeld ist vollständig mit einem Ballfang umgeben. Die Platzentwässerung wird an die bestehende Entwässerung angeschlossen. Eine LED-Beleuchtung – ausgelegt auf den Trainingsbetrieb – ermöglicht die Platznutzung auch beim Eindunkeln.

Projekt-/Bauablauf

Nach der Kreditgenehmigung durch die Bürgerschaft kann die Baubewilligung beantragt und danach – unter Vorbehalt von Einsprachen – mit dem Bau begonnen werden. Es ist mit einer Bauzeit von sieben Monaten zu rechnen. Im Optimalfall steht das neue Kunstrasenfeld ab Frühjahr 2026 zur Verfügung.

Baukosten (Kostengenauigkeit ± 15 %)

Platzbau		
(inkl. unverfüllten Kunstrasenteppich)	Fr.	1'070'000.–
Vor- und Umgebungsarbeiten	Fr.	410'000.–
Ballfang (Zaun)	Fr.	160'000.–
Beleuchtung		
(inkl. Fundament und Steuerung)	Fr.	170'000.–
Bewässerung	Fr.	57'000.–
Ausstattung	Fr.	50'000.–
Honorare und Nebenkosten	Fr.	218'000.–
Reserven	Fr.	85'000.–
Total Projektkosten	Fr.	2'220'000.–
Abzüglich Projektierungskredit	Fr.	- 120'000.–
Total inkl. MwSt.	Fr.	2'100'000.–

Finanzierung Investition und jährlich wiederkehrende Folgekosten

Die Sportanlagen Grünfeld werden im Verwaltungsvermögen geführt. Die verwaltungsinternen Aufwendungen sind nicht in den Baukosten enthalten.

Vom Baukredit für das Kunstrasenfeld von 2,1 Mio. Franken ergibt sich eine jährliche Abschreibungsrate von rund Fr. 210'000.– (Abschreibungsdauer 10 Jahre). Die jährlichen Zinskosten (Zinsbasis 2,5%, kalkulatorisch auf den mittleren Verfall gerechnet) betragen durchschnittlich rund Fr. 26'250.–.

Insgesamt ist somit von jährlich wiederkehrenden Folgekosten zur Finanzierung der Investition von rund Fr. 236'250.– auszugehen.

Jährliche wiederkehrende Betriebsausgaben und Unterhaltsaufwendungen, Betriebsrechnung

Für den betrieblichen Unterhalt des Kunstrasenplatzes ist mit jährlich wiederkehrenden Kosten von Fr. 40'000.– zu rechnen. Die Berechnung erfolgt aufgrund von Erfahrungswerten sowie Kennzahlen anderer Gemeinden und beinhaltet Material- und Personalkosten.

Total der jährlich wiederkehrenden Aufwendungen

Zusammen mit den Kosten für die Finanzierung ergeben sich durch dieses Projekt neue, jährlich wiederkehrende Kosten von Fr. 276'250.–.

Traktandum 1:

Bericht und Antrag für die Bewilligung eines Baukredits von 2,1 Mio. Franken für den Neubau eines Kunstrasenfeldes auf der Sportanlage Grünfeld

Informationen zu den Klimaauswirkungen

Kunstrasenfelder sind ökologisch gleichwertig oder umweltfreundlicher als Naturrasenfelder, wenn sie intensiv genutzt werden. Kunstrasenfelder erlauben eine rund dreimal höhere Nutzungsintensität (u.a. Winterbetrieb, Nutzung bei Nässe, keine Nachsaat und Pflege). Aufgrund der beschränkten Platzverhältnisse im Grünfeld wird für das Kunstrasenfeld von einer hohen Nutzungsdauer ausgegangen. Studien (Lebenszyklusanalysen) zeigen, dass Kunstrasenfelder (unverfüllt) ab rund 800 Stunden pro Jahr die umweltfreundlichere Variante darstellen. Alternativ müssten mehrere neue Naturrasenfelder erstellt werden, um dieselbe Anzahl Trainingsstunden anbieten zu können, was wiederum zu zusätzlichen Umweltbelastungen sowie Landverbrauch führt.

Kunstrasenfelder führen aufgrund der fehlenden natürlichen Verdunstung zu einer stärkeren Temperaturerhöhung als Naturrasenfelder. Das Problem der Temperaturerhöhung wird sich in Zukunft aufgrund der zunehmenden Anzahl Hitzetage verschärfen.

Mikroplastik entsteht bei einem unverfüllten Kunstrasenfeld hauptsächlich aus dem Abrieb der Kunststofffasern durch die mechanische Belastung im Spiel- und Trainingsbetrieb. Die Emissionen liegen klar unter denjenigen von verfüllten Kunstrasenfeldern und werden durch Filter bei der Entwässerung aufgefangen.

Zeitplan

Beschluss Bürgerversammlung	13. März 2025
Baubewilligungsverfahren	März – Juli 2025
Ausschreibungen	April – August 2025
Voraussichtlicher Baubeginn	Herbst 2025
Voraussichtliches Bauende	Frühjahr 2026

Antrag

Wir beantragen Ihnen, folgenden Beschluss zu fassen:

Für den Neubau eines Kunstrasenfeldes auf der Sportanlage Grünfeld wird ein Baukredit von 2,1 Mio. Franken, inkl. Mehrwertsteuer, bewilligt.

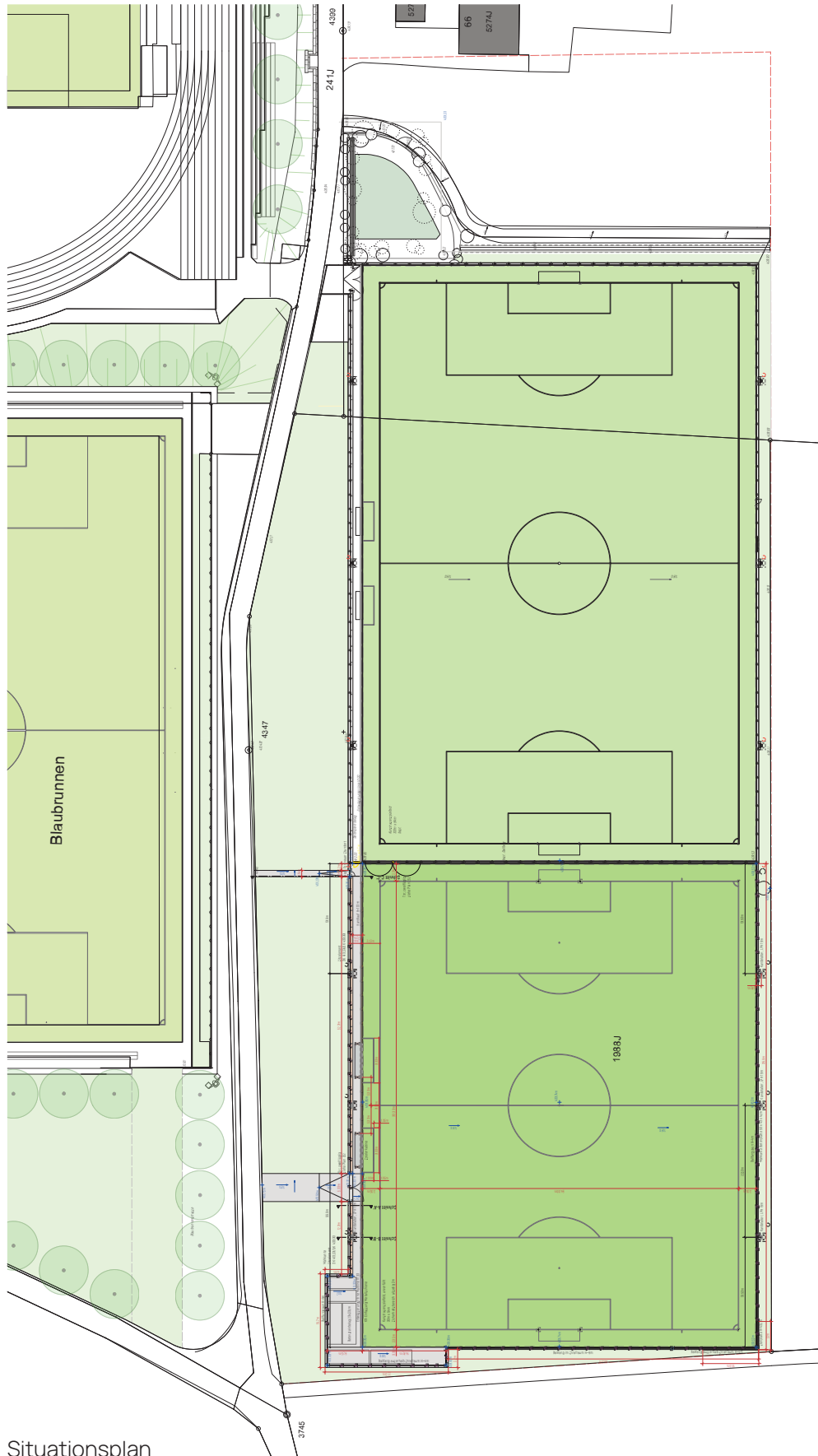
Rapperswil-Jona, 9. Dezember 2024

Stadtrat Rapperswil-Jona

Martin Stöckling
Stadtpräsident

Stefan Eberhard
Stadtschreiber

- Situationsplan
- Luftbild Standort



Situationsplan



Luftbild Standort

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Stadtverwaltung Rapperswil-Jona
St. Gallerstrasse 40, Postfach
8645 Jona

Auskünfte

Die Stadtkanzlei steht für Auskünfte zur Verfügung
Telefon 055 225 71 80

stadt@rj.sg.ch
www.rapperswil-jona.ch

Gesamtherstellung

Medienwerkstadt, Rapperswil-Jona

Aus Kosten- und Nachhaltigkeitsüberlegungen wird das Gutachten einmal pro Haushalt zugestellt.

Für die Änderung der Zustellung wenden sie sich bitte per E-Mail an einwohneramt@rj.sg.ch oder per Telefon an 055 225 70 60

Alternativ können sie per E-Mail an stadtkanzlei@rj.sg oder per Telefon 055 225 71 80 bestellt werden.